

Die Hauptversammlung des Schweiz. Geometervereins : in Brunnen, 22. und 23. Juni 1946

Autor(en): **Baeschlin, F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières**

Band (Jahr): **44 (1946)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Hauptversammlung des Schweiz. Geometervereins

in Brunnen, 22. und 23. Juni 1946

Die Veranstaltung stand in bezug auf das Wetter unter einem ungünstigen Stern; speziell am Samstag regnete es nur einmal, indem ununterbrochen vom frühen Morgen an bis in die späte Nacht die Schleusen des Himmels weit geöffnet waren. Erst am Nachmittag des Sonntag setzte der Regen für einige Stunden aus, so daß die Aussicht vom Axenstein aus verhältnismäßig frei war; aber auch da drohten mehrmals in der Ferne auftauchende Regenböen, die dann aber ihren Weg nicht bis zu den Geometern fanden. Wer aber nach diesem Wetterbericht glaubt, daß die Brunner Tagung als ein Mißerfolg gebucht werden müsse, täuscht sich gründlich. Doch wir wollen zu einer chronologischen Darstellung der verschiedenen Veranstaltungen übergehen.

Um 10 Uhr versammelte sich die große Vorhut in der Kantine am Nordeingang der Morschacher Tunnels unweit des Bahnhofs Brunnen, nachdem die Festkarten im Verkehrsbüro in Empfang genommen worden waren. Ingenieur Wolf von den SBB. erläuterte anhand von Plänen die interessanten Bauarbeiten zur Erstellung der zweiten Spur zwischen Brunnen und Flüelen. Bekanntlich wurde auf dieser Strecke die zweite Spur z. T. in einen eigenen, mehr bergwärts liegenden Tunnel verlegt. Der Referent verstand es, seinen Hörern ein klares Bild von den Projektierungs- und den Bauarbeiten, sowohl auf der offenen Strecke, wie im Tunnel zu vermitteln. Grundbuchgeometer Spörry, ebenfalls von den SBB., berichtete über die Absteckungsarbeiten, die z. T. unter erschwerenden Umständen durchgeführt werden mußten, die aber überall zu vorzüglichen Resultaten führten. Es wurde auch Auskunft über die verwendeten Instrumente gegeben, die von den schweizerischen Firmen Kern & Co., Aarau und der Wild AG., Heerbrugg stammten. Etwas verwundert hat den Berichtersteller die Mitteilung, daß die Helligkeit der Zielmarken z. T. zu wünschen übrig gelassen habe, da er bei der Absteckung des Lötschbergtunnels trotz größerer Zielweiten darüber nie zu klagen hatte. Dort wurde aber stets Azetylenbeleuchtung verwendet, während hier elektrische Lampen benutzt wurden. Nach 11 Uhr begab sich ein großer Teil der Zuhörer über die Axenstraße nach der offenen Baustelle zwischen dem Morschacher- und dem Frohnalptunnel. Die Unentwegten ließen sich auch nicht abhalten, dem Tunnel einen Besuch abzustatten, trotzdem infolge der lange währenden Regengüsse ein Bach aus dem Tunnel floß. Mit Recht verdankte der Vereinspräsident Prof. Bertschmann der SBB. und besonders den beiden Referenten das Entgegenkommen und die interessanten Erklärungen aufs angelegentlichste.

Ein gutes Mittagessen in den verschiedenen Hotels sorgte für eine Reaktivierung der Lebensgeister. Inzwischen waren fast alle Teilnehmer eingetroffen, so daß die Hauptversammlung im Helvetiasaal mit zirka hundert Teilnehmern durchgeführt werden konnte. Da über diesen geschäftlichen Teil der Veranstaltung das Protokoll Auskunft erteilt,

nimmt der Berichterstatter davon Abstand, auch darauf einzutreten. Die Damen begaben sich unterdessen nach Schwyz. Im Anschluß an die Hauptversammlung wurden zwei Filme vorgeführt. Zunächst hielt Herr Dr. Stieger, Brunnen, um 17.30 Uhr eine Einführung zu den beiden Filmen, indem er uns das Wesen der Bewohner der Urschweiz vorführte. Der Redner verstand es, uns den unbändigen Freiheitswillen der Schwyzer, Urner und Unterwaldner zur Zeit der Gründung der Eidgenossenschaft, wie auch in der Gegenwart, klar zu machen. Er kam auch auf die Vorkommnisse in Steinen und Andermatt zu sprechen und ließ keinen Zweifel darüber, daß es Aufgabe der Erziehung ist, solche Entgleisungen unverstandenen Freiheitswillens in die rechte Bahn zu leiten, und daß der Bürger wissen muß, daß die Treue zum selbstgeschaffenen Staat und zu seinen von ihm selbst gebilligten Gesetzen höher steht als kindischer Trotz.

Die beiden Filmvorführungen „Der See der Urschweiz“ und „Ein Volk regiert sich selbst“ gaben ein ebenso klares Bild von der Landschaft der Urschweiz wie von ihren Bewohnern. Nach 18.30 Uhr nahm diese Vorführung ihr Ende, die allen einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Immer noch bei strömendem Regen begaben sich die Scharen zu ihren Gaststätten, um sich für das Bankett im Waldstätterhof bereit zu machen, das um 19.45 Uhr begann. Herr a. Landammann, Regierungsrat Bettchart, der schwyzerische Baudirektor gab der Geometertagung die Ehre, ihr Gast zu sein. Das vorzügliche, sorgfältig servierte Essen wurde umrahmt von gediegenen Vorträgen eines Streichquartettes und von Gesängen des Männerchores Brunnen. Fräulein Kündig von Schwyz sang Lieder von Othmar Schöck; sie war eine feine Interpretin des Schöckischen Geistes. Bekanntlich ist Othmar Schöck ein Brunner. Sein Bruder spielte an diesem Abend das Cello. Der Violinsolist aber war ein Chemiker aus Frankreich, der den Konzertmeistertitel in Budapest erworben hatte. Die Versammlung erlebte daher auserlesene musikalische Genüsse, wofür der Sprecher der Vereines, Herr Kunz, herzlichst dankte. Ihm kam es auch zu, die Gäste zu begrüßen: Herrn a. Landammann Bettchart, den Eidg. Vermessungsdirektor Dr. J. Baltensperger, den Vertreter der Eidg. Landestopographie, Herrn Knecht, den Vertreter des schweiz. Kultur-ingenieurvereins, M. Berthoud, Genf, den Präsidenten der schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie, Ing. F. Kobold, den Vertreter des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins und der Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H., Prof. Baeschlin, der im Namen der befreundeten technischen Verbände und der Abteilung für Kultur-ingenieur- und Vermessungswesen der E. T. H. einige Worte an die Versammlung richtete. Vorher entbot Herr Regierungsrat Bettchart den Gruß der schwyzerischen Regierung, während Dr. Stieger im Namen der Brunner die von Kunstmaler Daniöth auf dem Menu wiedergegebene sagenhafte Gestalt des „Barthli“ erläuterte, und die Grüße der Brunner Behörden entbot. Das Bankett verlief so im Zeichen ernster Kunst und von ernster und froher Rede, gewürzt von dem von der Schwyzer Regierung freundlich gestifteten Ehrenwein. Nach 22 Uhr begab sich die Fest-

gemeinde ins Metropol, um dort bei Musik und Tanz einige frohe, unbeschwerte Stunden zu verleben. Leider bot das Lokal am Anfang zu wenig Platz, weil auch die Brunner Jugend und die amerikanischen Urlauber etwas von der Tanzgelegenheit haben wollten. Doch es gelang bald, jedem einen Platz zu beschaffen, so daß sich eine frohe Stimmung entwickelte, die auch die Damen befriedigt haben soll.

Am Sonntag, den 23. Juni war auf 10 Uhr eine Fahrt auf dem Urnersee vorgesehen. Am Schluß der Hauptversammlung hatte der Vereinspräsident die Frage aufgeworfen, ob das Schönwetter- oder das Schlechtwetterprogramm durchgeführt werden solle. Auf Antrag von Kollege Härry beschloß die Versammlung mit großer Mehrheit, daß es am Sonntag schönes Wetter sein werde! Um 10 Uhr aber wurde dieser tapfere Beschluß noch Lügen gestraft und auch um 10.30 Uhr als das Schiff mit einer halben Stunde Verspätung eintraf, regnete es noch leicht; doch war entschieden eine Besserung gegenüber dem Samstag festzustellen. Das gedeckte Motorschiff schützte vor dem Regen und so kam trotzdem eine frohe Stimmung zustande. Glücklicherweise war die Sicht auf die Ufer gut. Um 12 Uhr landeten wir wieder in Brunnen. Nach der Einnahme des Mittagessens in den einzelnen Gasthöfen fuhr die schon etwas zusammengeschmolzene Gesellschaft mit der Drahtseilbahn Morschach-Axenstein in die Höhe. Hier hatte das Wetter endlich ein Einsehen und wir genossen einen schönen Rundblick auf den See und das umliegende Gebiet. Die Berge aber waren meist noch verhüllt. Doch bald schlug die Abschiedsstunde; mit verschiedenen Zügen und mit ihren Autos strebten die Teilnehmer wieder ihrer Heimat zu.

Trotz des schlechten Wetters darf die Hauptversammlung in Brunnen zu den wohl gelungenen gezählt werden, nicht zum wenigsten dank der künstlerischen Darbietungen der Brunner Kunstkreise und der Bemühungen der Kollegen der Sektion Waldstätte-Zug, aber auch, weil die Teilnehmer das schlechte Wetter mit Humor quittierten. Der genius loci an der Wiege der schweiz. Unabhängigkeit verfehlte seine Wirkung ebensowenig, wie die sichere Führung des Vereinspräsidenten, dessen Wagemut wir es zu verdanken haben, nach Brunnen gezogen zu sein.

F. Baeschlin

Conférences professionnelles

La Société vaudoise des géomètres officiels a eu l'excellente idée d'organiser des conférences professionnelles qui eurent lieu le samedi 1^{er} juin 1946 à la salle Tissot du Palais de Rumine à Lausanne en présence de nombreux géomètres et techniciens des cantons romands. Les questions essentielles et actuelles, d'ordre technique et juridique, se rapportant aux améliorations foncières, à l'urbanisme, au problème agraire et à l'économie forestière furent traitées par des conférenciers qualifiés.

Dans une vivante allocution d'introduction, M. le député Marcel Baudet, président de la Société vaudoise des géomètres officiels, souhaita la bienvenue aux participants en excusant l'absence de M. le Conseiller d'Etat Paul Nerfin, chef du Département des finances, autorité cantonale